

Jubiläumsjahr 2023

100 Jahre Spielkarten-Museum, 175 Jahre Lindenau-Museum und ein fulminantes Programm der Altenburger Museen

KAG Altenburger Museen

LINDENAU-
MUSEUM
ALTENBURG
Kunstgasse 1

RESIDENZSCHLOSS
ALTENBURG
SCHLOSS- UND KULTURBETRIEB DER STADT ALTENBURG

Das Jahr 2023 gestaltet sich für die Altenburger Museen ereignisreich: Hochkarätige Ausstellungen, ein umfangreiches Vermittlungsprogramm und mehrere Großveranstaltungen erwarten die Besucherinnen und Besucher.

Auch im Jubiläumsjahr der beiden Museen – das Lindenau-Museum wird 175 Jahre alt, das Spielkartenmuseum 100 Jahre – knüpfen die Häuser an ihr anspruchsvolles Programm der letzten Jahre an. Mit Ausstellungen zur Malerei des Expressionismus, der Spielkartensammlung im Residenzschloss und der diesjährigen Gerhard-Altenbourg-Preisträgerin Asta Gröting stehen gleich mehrere außergewöhnliche Ausstellungen vor der Tür.

Neben weiteren Ausstellungen wird es eine ganze Reihe an Großveranstaltungen für Jung und Alt geben. Bei Events wie der Kindermuseumsnacht, der Museumsnacht, den Thüringer Schlössertagen, den Kinderschlössertagen oder der Orgelakademie liegen Unterhaltung und Aktivität für die Besucherinnen und Besucher eng beieinander.

Hinter den Kulissen wird die Zukunft der Altenburger Museen weiter vorangetrieben. So steht der Masterplan zur Zukunft des Altenburger Schlossberges vor der Fertigstellung. Er gilt als Richtschnur für die Entwicklung des Areals als touristische Attraktion von überregionaler Bedeutung, aber auch als außergewöhnlicher Bildungs- und Erlebnisort. In der Zusammenarbeit von Lindenau-Museum und Residenzschloss Altenburg konnten seit der Gründung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Altenburger Museen 2020 erhebliche Fortschritte erzielt werden. Und es geht weiter voran.

Pressemitteilung
07.02.2023

Pressekontakt

Steven Ritter
T +49 (0) 3447 8955 570
M +49 (0) 171 53579 55
presse@altenburger-
museen.de

Hillgasse 15
04600 Altenburg
info@lindenau-museum.de

www.lindenau-museum.de

[www.residenzschloss-
altenburg.de](http://www.residenzschloss-
altenburg.de)

1

Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Altenburger Museen

Mit der Einführung einer neuen Arbeitsstruktur wurde die Zusammenarbeit der Altenburger Museen im vergangenen Jahr deutlich intensiviert und verbessert. Die neu eingerichteten Abteilungen bilden nun die Kolleginnen und Kollegen beider Häuser gleichermaßen ab. Mit dieser real gewordenen Zielstellung künftigen Arbeitens befinden sich die Altenburger

Museen auf dem Weg zu einer gemeinsamen Trägerschaft. Auch durch die Einrichtung häuserübergreifender Projektgruppen konnte die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr erheblich gestärkt werden.

Selbstverständlich geworden ist die Zusammenarbeit längst beim gemeinsamen Veranstaltungskalender, aber auch ein Jahreskalender der Altenburger Museen erschien für 2023 bereits zum zweiten Mal.

Im Jahr 2023 soll die Zusammenarbeit weiter vertieft werden. Etwa in der verstärkten Zusammenarbeit bei der Ausstellungsplanung, der Vermittlung und dem Marketing, aber auch beim Besucherservice gilt es, die Potenziale künftig noch besser auszuschöpfen.

So lesen sich auch die konkreten Vorhaben der Altenburger Museen im Jahr 2023: Für eine geplante Ausstellung mit archäologischen Artefakten aus der Sammlung der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft im Residenzschloss Altenburg (Amende-Sammlung) für das Jahr 2024 arbeiten bereits in diesem Jahr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Häuser intensiv zusammen, untersuchen mögliche Ausstellungsexponate und erarbeiten einen Katalog.

Des Weiteren soll die Wegeführung für Besucherinnen und Besucher des Residenzschlusses verbessert werden, finden sich doch im unmittelbaren Schlossareal mit dem Schloss- und Spielkartenmuseum, der Schlosskirche, dem Prinzenpalais als Ausstellungsfläche, dem Hausmannsturm und dem Staatsarchiv eine ganze Reihe von öffentlich zugänglichen Einrichtungen wieder. In enger Zusammenarbeit beider Museen soll zudem der Eingangsbereich des Prinzenpalais besucherfreundlicher gestaltet werden, sodass er künftig mehr Aufenthaltsqualität erhält.

Erklärtes Ziel ist es außerdem, im Jahr 2023 den Masterplan der Altenburger Museen für den Schlossberg vorzustellen. Er bildet die Leitlinien für die künftige Entwicklung des Areals vom Lindenau-Museum über den Schlossgarten bis zum Residenzschloss ab.

Lindenau21^{PLUS}

Das Projekt Lindenau21^{PLUS}, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, umfasst vier Arbeitsbereiche am Lindenau-Museum (und hinsichtlich der dortigen Lindenauschen Sammlungen auch im Residenzschloss): Digitalisierung, Provenienzforschung, kulturelle Bildung und Vermarktung. Seit dem Startschuss des Projektes 2021 konnte bereits eine Vielzahl von Vorhaben umgesetzt werden. Beispielhaft sind hier die Eröffnung neuer *studio*-Bereiche zu nennen oder die digitale Erfassung mehrerer tausend Exponate aus dem Bestand des Lindenau-Museums. Mit der Vorarbeit für die Schenkung der Sammlung de Marées durch Petra Paulokat-Helling ist der Provenienzforschung darüber hinaus ein außerordentlicher Erfolg gelungen. Zudem wurde in 2022 eine Reihe an Projekten angestoßen, die in diesem Jahr umgesetzt werden.

Auf Initiative des Lindenau-Museums – sowie mit Förderung des Bundes und EFRE-Mitteln der EU – wird mit dem „Erlebnisportal Altenburg – Thüringen entdecken“ eine multimediale Ausstellung in direkter Nachbarschaft zum Rathaus der Stadt eröffnet. In der Ausstellung wird unter anderem über aktuelle touristische Vorhaben der Stadt informiert – vor allem aber stehen die Entwicklungen der

Planungen und Bauarbeiten am Gebäude des Lindenau-Museums an der Gabelentzstraße sowie künftig am Herzoglichen Marstall im Fokus.

Ein weiterer Faktor zur besseren Vermarktung des künftigen Lindenau-Museums ist die Erstellung eines neuen Corporate Designs, das in diesem Jahr finalisiert werden soll und das Erscheinungsbild des Museums auf medialer Ebene langfristig neu definiert.

Im Hinblick auf die umfassende Digitalisierung am Lindenau-Museum wird der bereits erfolgreich eingeschlagene Weg fortgeführt. Dabei wird die Digitalisierung auch auf Sammlungsbereiche übergreifen, die bisher noch nicht im Fokus gestanden haben. Das gilt besonders für die Erfassung und Aufarbeitung der Bibliotheksbestände.

Bei der Veröffentlichung eines bevorstehenden Sammlungskataloges zur Sammlung der italienischen Tafelmalerei beschreitet das Lindenau-Museum neue Wege: Die Publikation soll zuerst online publiziert werden. Im Rahmen der Tagung „Forum Kunstgeschichte Italiens 2023“ (15.–18. März 2023) sollen erste digitale Ergebnisse vorliegen.

Mit der Eröffnung des studioDIGITAL, des studioLEONARDO und des studioBAMBINI konnte die Angebotspalette der Kunstvermittlung im vergangenen Jahr erheblich ausgebaut werden. Mit einem

umfangreichen Programm, das auf den neuen Werkstattbereichen wie auch auf den klassischen Angeboten aufbaut, werden Besucherinnen und Besucher der Kurse und Workshops auch 2023 an Kunst und künstlerisches Gestalten herangeführt.

Im Bereich der Provenienzforschung, der Erforschung der Geschichte der eigenen Sammlung, werden die Museumsbestände, die in der Zeit des Nationalsozialismus und der SBZ/DDR ans Haus gekommen sind, kritisch auf unrechtmäßigen Erwerb untersucht.

Das Projekt **Lindenau21^{PLUS}** wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.



*Digitalisierung am Lindenau-Museum Altenburg,
Foto: Lindenau-Museum Altenburg*



Ausstellungen 2023

Lichthof im Interim des Lindenau-Museums Kunstgasse 1

Die Neue Remise – Gedankenspiele für einen Depotneubau der Altenburger Museen

23. Februar bis 19. März 2023

2022 fand die 12. Auflage des bundesweiten studentischen Architekturwettbewerbs „Messeakademie“ statt. Unter dem Motto „Entwerfen im historischen Umfeld. Altbau. Umbau. Neubau“ standen Nutzungskonzepte für erhaltenswerte historische Objekte im Fokus. In diesem Zusammenhang richtete sich seitens des vorschlagenden Thüringer Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie das Thüringer Augenmerk auf einen möglichen Wiederaufbau des Schönhauses am Altenburger Schlossberg und einen Depotneubau in Verbindung mit der Sanierung des Herzoglichen Marstalls. Für die „Neue Remise“ und das Schönhaus wurden 18 Entwürfe eingereicht.

Bereits mit dem 2017 vorgelegten Masterplan „Der Leuchtturm an der Blauen Flut“ wurde neben der Sanierung des Lindenau-Museums auch die Erweiterung um den Marstall als künftiges Depot in den Fokus gerückt. Mit dem Schönhaus in der Mitte der beiden Gebäude hat der Wettbewerb den Gedanken des Masterplans aufgegriffen und um einen neuen Gedanken erweitert: Den Neubau eines Depots für die Altenburger Museen neben dem bestehenden Gebäude des Herzoglichen Marstalls.

Im Rahmen der Ausstellung „Die Neue Remise“ werden die Ergebnisse des Wettbewerbs – eines Gedankenspiels – aufgegriffen und im Lichthof des Lindenau-Museums in der Kunstgasse 1 vorgestellt.

Lindenau-Museum im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg

Gekommen, um zu bleiben – Neuerwerbungen des Lindenau-Museums Altenburg aus den Jahren 2019 bis 2022

2. bis 23. April 2023

Die Sammlung des Lindenau-Museums wächst ständig. Selbst während der Zeit des Umzugs in das Interim und während der Corona-Pandemie konnte die Sammlung des Hauses Zuwächse verzeichnen. Neben Ankäufen und Schenkungen finden sich so auch zahlreiche Dauerleihgaben in den Beständen des Kunstmuseums wieder. Dies kann nur durch die enge Zusammenarbeit und die Unterstützung durch den Freistaat Thüringen, den Förderkreis „Freunde des Lindenau-Museums“ e. V. sowie der langjährigen Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern gelingen, die dem Haus dank jahrelanger enger Verbundenheit immer wieder Werke als Schenkung überlassen.

Im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg wird eine Auswahl an neuerworbenen Kunstwerken des Lindenau-Museums im Rahmen einer eigenen Ausstellung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Unter den ausgestellten Arbeiten befinden sich u. a. Werke von Michael Goller, Dieter Goltzsche, Horst Hüssel, Ingo Kirchner, Gerda Lepke, Horst Peter Meyer, Gerhard Kurt Müller und Peter Schnürpel. Die Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler bieten ein Panorama zeitgenössischer Kunst aus dem deutschsprachigen Raum. Damit wird zugleich die

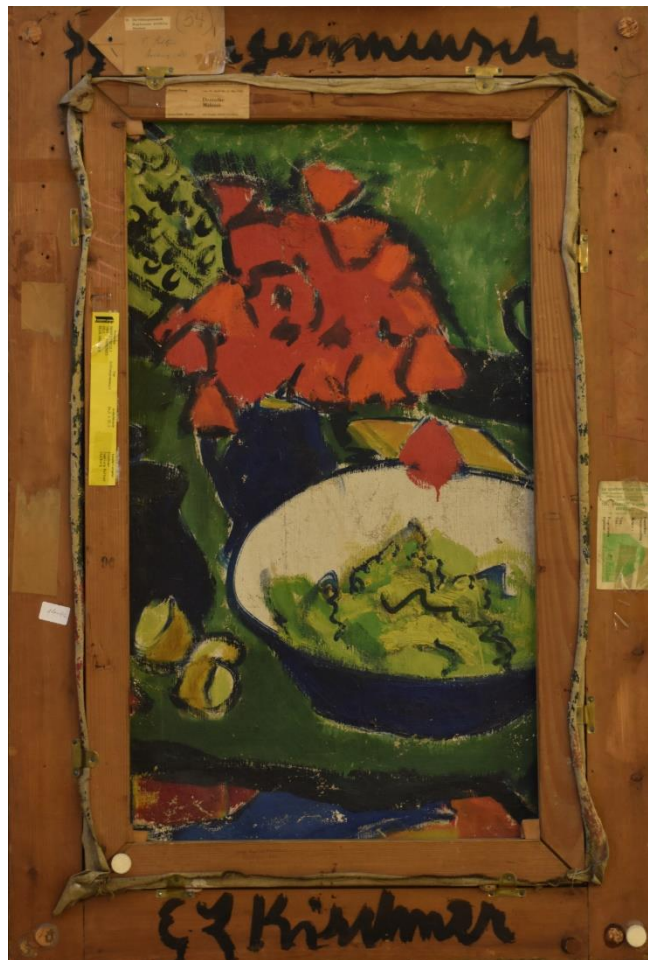
Sammlungstradition des Hauses fortgeführt und ergänzt, befinden sich doch schon zahlreiche Werke der Künstlerinnen und Künstler in der Sammlung.

Lindenau-Museum im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg
Kirchner, Pechstein, Werefkin – Meisterwerke aus der Sammlung Peltzer
4. Mai bis 30. Juli 2023

Einen der bedeutendsten Sammlungszuwächse der letzten Jahre konnte das Lindenau-Museum im Sommer 2021 verzeichnen: Mit der Sammlung Felix und Herlinde Peltzer-Stiftung konnte das Kunstmuseum rund 300 Gemälde und Zeichnungen aus der Zeit der Klassischen Moderne als Dauerleihgabe für den eigenen Bestand sichern. Die Sammlung Peltzer umfasst Werke zahlreicher bedeutender Künstlerinnen und Künstler aus der Zeit des frühen 20. Jahrhunderts. Unter ihnen befinden sich „Klassiker“ wie Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Mueller, Karl Schmidt-Rottluff und Max Pechstein, die beispielsweise alle der expressionistischen Künstlervereinigung „Die Brücke“ zugeordnet werden können.

Die Sammlung vereint zudem Werke von Marianne von Werefkin, Maria Caspar-Filser, Adolf Hoelzel, Carl Hofer, Rudolf Levy oder Heinrich Nauen, die in den letzten Jahren immer häufiger besprochen wurden.

In einer umfangreichen Werkschau werden diese Meisterwerke ab Mai im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg der Öffentlichkeit präsentiert. Gleichzeitig erschließt sich den Besucherinnen und Besuchern damit eine bedeutende Phase der Kunstgeschichte, deren Popularität bis heute ungebrochen ist.



*Ernst Ludwig Kirchner, Stillleben mit Gemüsetopf, um 1910,
Rückseite von „Schlangenmensch“ (1921)*

Schloss- und Spielkartenmuseum
Alles in einer Hand – 100 Jahre Spielkartenmuseum
21. Mai bis 8. Oktober 2023

Im Jahr 2023 wird das Spielkartenmuseum im Residenzschloss Altenburg 100 Jahre alt. Bei seiner Gründung 1923 umfasste das Museum gerade einmal fünf Räume und erst später firmierte das Haus unter dem Namen „Schloss- und Spielkartenmuseum“. Anlässlich dieses besonderen Jubiläums wird zum Internationalen Museumstag am 21. Mai eine große Sonderausstellung eröffnet, die sich mit der

Geschichte des Hauses – dem ältesten Spielkartenmuseum Deutschlands – befasst, das aufgrund zahlreicher politischer Umbrüche immer wieder Zäsuren unterworfen war.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung wird auf der Geschichte und Bedeutung der Spielkarte im Allgemeinen liegen. So ist sie bis in die heutige Zeit nicht nur ein Spielgerät, sondern zugleich auch ein zeitgenössisches Dokument und Kunstwerk, von dem über die Jahre unzählige Varianten und Typen angefertigt wurden – vom Holzschnitt über den Kupferstich und Steindruck bis hin zum Offsetdruck.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit ASS Altenburger Spielkarten und der Spielkartengesellschaft „Bube, Dame, König“, die ihre wertvollsten Sammlerstücke präsentiert, realisiert. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein farbgewaltiges Ausstellungserlebnis. Zur Ausstellung erscheint eine Publikation.

Schloss- und Spielkartenmuseum
Zum Fressen gern – Fotografien zum Thema Jagd
27. Mai bis 24. September 2023

Im Mittelpunkt der Ausstellung „Zum Fressen gern“ stehen die fotografischen Arbeiten von Sebastian Köpcke und Volker Weinhold. Diese zeigen fotografische Stillleben, die sich den Themen Jagd und Küche widmen und an den Bildnissen aus der Zeit der Renaissance orientieren.



*Szene in der Spielkartenausstellung, um 1930,
Residenzschloss Altenburg, Fotograf unbekannt*

Die beiden „Sammlungsfotografen“, wie sie sich selbst nennen, versuchen mit ihren Arbeiten einen eigenen Blick auf die natürliche Flora und Fauna zu vermitteln – und dies schon seit zwei Jahrzehnten. Mit ihren Fotos können sie bestimmte Details fokussieren und somit auch den Blick der Betrachterinnen und Betrachter auf bestimmte Aspekte des Motivs lenken.

Passend zu den zeitgleich stattfindenden Thüringer Schlössertagen, die in diesem Jahr unter dem Motto „Aufgespürt! Fürstliche Jagdlust und höfisches Vergnügen“ stehen, nimmt die Ausstellung die Jagd ins Visier. Dabei können die Arbeiten von Sebastian Köpcke und Volker Weinhold ferner als Metaphern aus dem Tierreich verstanden werden.

Lindenau-Museum im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg
Asta Gröting – das Wesen von „x“
20. August bis 31. Oktober 2023

Mit der Ausstellung „Asta Gröting – das Wesen von „x““ zeigt das Lindenau-Museum eine Auswahl von Videoarbeiten der Künstlerin Asta Gröting, in denen sich die Gerhard-Altenbourg-Preisträgerin

des Jahres 2023 vor allem mit der Beziehung zwischen Mensch und Tier sowie der Ergründung ihres Wesens auseinandersetzt. Auf Displays, Bildschirmen und Videoleinwänden werden acht Arbeiten im Prinzenpalais des Residenzschlusses Altenburg zu sehen sein, von denen zwei bisher unveröffentlicht sind.

Seit gut 30 Jahren beschäftigt sich die Künstlerin damit, Dinge wahrnehmbar zu machen, die im Verborgenen liegen. Die künstlerische Strategie und Sprache Asta Grötings liegt darin, Unaussprechlichem eine sichtbare Form zu geben. Worum es ihr geht, benennt sie direkt in ihren Titeln. Ganz in der Tradition der Kunstentwicklung im zwanzigsten Jahrhundert, in der Alltagsgegenstände in der Kunst verhandelt und sichtbar wurden, besteht Grötings charakteristische Methode darin, sich vom ursprünglichen Objekt, das als Referenz identifizierbar bleibt, zu befreien.



Asta Grötting, Wolf and Dog, Filmstill, 2021 © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Ein weiteres Moment ihrer künstlerischen

Herangehensweise ist das Nachdenken über Gefühle. Getragen von Empathie zeigt sie in ihren Arbeiten einen souveränen Umgang mit einem enormen Spektrum skulpturaler Möglichkeiten. Um dabei dynamisch zu bleiben, dürfen sich auch ihre Skulpturen bewegen und offenbaren dabei ihre Wirkung in allen Dimensionen.

Asta Grötting studierte von 1981 bis 1986 Skulptur an der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 2009 ist sie Professorin für den Bereich Bildhauerei im Studiengang Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Präsentationen an der KUNSTWAND

Die KUNSTWAND des Lindenau-Museums im Interim Kunstgasse 1 bietet die Möglichkeit für kleinere Präsentationen, die sich mit den verschiedenen Arbeitsbereichen des Kunstmuseums auseinandersetzen. So werden regelmäßig Werke gezeigt, die beispielsweise im Zusammenhang mit dem *studio*, der Grafischen Sammlung, der Restaurierung oder der Provenienzforschung stehen. Die diesjährigen Präsentationen an der KUNSTWAND sind:

2. Februar bis 23. April 2023

Peter Schnürpel und die SAMSTAGSZEICHNER – studioKurse an der KUNSTWAND

27. April bis 30. Juli 2023

Menschenleben – Jüdische Künstlerinnen und Künstler in der Sammlung des Lindenau-Museums Altenburg

3. August bis 15. Oktober 2023

Oh, wie schön – Frisch restaurierte Gemälde aus dem Lindenau-Museum Altenburg

19. Oktober bis 29. Januar 2024

Kunst von Kühl – Erwerbungen aus einer Dresdner Galerie

Ausstellungskooperationen und Leihgaben

Das Renommee einer Sammlung zeigt sich immer wieder an den Leihanfragen zu Kunstwerken. Auch im Jahr 2023 reisen die Werke des Lindenau-Museums wieder in zahlreiche Häuser im In- und Ausland.

Unter den Leihnehmern dieses Jahres befinden sich unter anderem das Museum im Palazzo dei Diamanti in Ferrara (Lorenzo Costa, Christus am Kreuz, mit Heiligen und einem Stifter). Mit dem Gemälde „Feuerprobe des heiligen Franziskus vor dem Sultan“ von Fra Angelico wird zudem eine italienische Tafelmalerei an die National Gallery in London verliehen. Das Fine Arts Museums of San Francisco wird Botticellis „Porträt einer Dame“ vom November 2023 bis Februar 2024 ausstellen.

Für die Ausstellung „1920er! Im Kaleidoskop der Moderne.“ in der Bundeskunsthalle verleiht das Lindenau-Museum Conrad Felixmüllers „Zeitungsjunge“. Der „Arbeitslose Hafenarbeiter“ von Heinz Hamisch und die Mappe „Porträts Asozialer Frauen“ von Hans Baluschek werden für die Ausstellung „Sieh dir die Menschen an! Das neusachliche Typenporträt im Kontext der Weimarer Zeit“ an die Stiftung Kunstmuseum Stuttgart gehen.

8

Personeller Zuwachs

Nach der Verabschiedung der ehemaligen stellvertretenden Direktorin des Lindenau-Museums, Sabine Hofmann, in den wohlverdienten Ruhestand bekleidet Dr. Benjamin Spira seit dem 1. Januar 2023 die Stelle als stellvertretender Direktor des Lindenau-Museums und der Altenburger Museen. Infolgedessen wird die Stelle des persönlichen Referenten des Direktors der Altenburger Museen voraussichtlich zum 1. April 2023 nachbesetzt.

Im Zuge des Projektes **Lindenau21^{PLUS}** wird es weiteren personellen Zuwachs im Bereich der Digitalisierung geben. In der ersten Jahreshälfte 2023 wird eine Museologie-Stelle neu besetzt.

Darüber hinaus begrüßt das Lindenau-Museum wieder zwei neue Volontärinnen bzw. Volontäre am Haus. Ihr Schwerpunkt liegt einerseits in der Kunstgeschichte, andererseits in der Restaurierung. Das Format eines Volontariats im Bereich Restaurierung wurde dabei dank der besonderen Initiative der Altenburger Museen in Thüringen neu eingerichtet. Die Altenburger Museen bereichern dank ihrer ausgewiesenen Expertise in der Restaurierung die Fortbildung der Volontärinnen und Volontäre durch den Museumsverband Thüringen um zwei neue Ausbildungsblöcke.

Turnusgemäß begrüßen das Lindenau-Museum und das Residenzschloss am 1. September neue Jahrespraktikantinnen bzw. -praktikanten im Rahmen des Altenburger Praxisjahres für Kunstgut- und Denkmalrestaurierung.

Im Frühjahr des Jahres wird zudem eine neue Mitarbeiterin in der Verwaltung des Residenzschlosses ihre Arbeit aufnehmen.

Veranstaltungen der Altenburger Museen

Neuorganisation der Veranstaltungen

Mit der Veröffentlichung der ersten Programmvorschau des Jahres 2023 haben die Altenburger Museen Teile ihrer Veranstaltungsplanung neu strukturiert. Während für die Besucherinnen und Besucher der Altenburger Museen bisher das Problem bestand, dass die Sonntagsführungen im Lindenau-Museum und Residenzschloss eng beieinander lagen und keine Möglichkeit vorhanden war, an beiden Rundgängen in vollem Umfang teilzunehmen, finden die Führungen der beiden Häuser nun im wöchentlichen Wechsel statt. Die regelmäßigen offenen Angebote des *studios* im Lindenau-Museum an Sonntagen (z.B. Offene Familienwerkstatt, Familienentdeckertour) bleiben bestehen.

Die Ausstellungseröffnungen in den beiden Museen finden fortan in der Regel am Donnerstag um 18 Uhr oder am Sonntag um 15 Uhr statt. Sonderveranstaltungen wie Vorträge oder Filmabende werden nunmehr an Donnerstagabenden angeboten. Ausnahmen bilden Veranstaltungen mit externen Beteiligten wie Vorträge der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes im Residenzschloss oder Lesungen mit Autoren.

9

Neue Reihe „Altenburg und die Welt“

Neben den regelmäßigen Vorträgen der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft wird mit „Altenburg und die Welt“ eine neue Vortragsreihe begründet. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Lindenau-Museums und des Residenzschlosses widmen sich hierbei ausgewählten Beständen der hauseigenen Sammlungen und setzen sie in Beziehung mit anderen Regionen in Europa und der Welt. Den Auftakt bildet der Vortrag „Von der Spinnbahn nach Fernost: Werkbetrachtungen aus dem Nachlass Gerhard Altenbourgs“ mit Dr. Silvia Schmitt-Maaß am 9. März. Danach folgt am 6. April, passend zum Osterfest, der Vortrag „Ein Osterhase aus Etrurien“ mit Dr. Ronny Teuscher.

Programm zum Jubiläum der Altenburger Museen

Anlässlich des Jubiläumsjahres der Altenburger Museen, insbesondere des Lindenau-Museums, werden in 2023 regelmäßig Stadtrundgänge zu ausgewählten Stationen im Leben und Wirken Bernhard August von Lindenaus angeboten. An den authentischen Orten werden die Hintergründe der Museumsgründung beleuchtet und in einen größeren Zusammenhang eingeordnet.

Weitere Veranstaltungen, wie Vorträge, werden vermehrt in der zweiten Jahreshälfte ebenfalls im Zusammenhang mit den Jubiläen der beiden Museen in Verbindung stehen.

Veranstaltungshöhepunkte im Jahr 2023



10

Museumsnacht im Residenzschloss Altenburg, Foto: Jens Paul Taubert

3. März 2023

Altenburger Kindermuseumsnacht

Mit Spaß, Sport und Speed durch die Nacht

Ort: Lindenau-Museum Altenburg in der Kunstgasse 1, Schloss- und Spielkartenmuseum, Naturkundemuseum Mauritianum

13. Mai bis 30. September 2023

Internationale Sommerorgelkonzerte

Auftaktkonzert am 13. Mai mit dem international renommierten Vokalensemble „Sjaella“

Ort: Schlosskirche

27. Mai 2023

Altenburger Liszt-Nacht

Musikinstrumente im *studio* bauen; „Des Kaisers Nachtigall“ – interaktive Klanggeschichte für Klein und Groß mit dem Osterländer Musikbund e. V.; „Piano Improvisations“ mit Robert Herrmann

Ort: Lindenau-Museum in der Kunstgasse 1

26. Mai bis 29. Mai 2023

Thüringer Schössertage im Residenzschloss Altenburg

Vorträge, Führungen und Konzerte unter dem Motto „Aufgespürt! Fürstliche Jagdlust und höfisches Vergnügen“

Ort: Residenzschloss Altenburg

7. Juni 2023

Jahresempfang der Altenburger Museen

anlässlich der Jubiläen 100 Jahre Spielkartenmuseum & 175 Jahre Lindenau-Museum

Ort: Residenzschloss Altenburg

30. Juni 2023

Altenburger Museumsnacht

Buntes Programm in den Kultureinrichtungen der Stadt

Orte: Lindenau-Museum Altenburg in der Kunstgasse 1, Schloss- und Spielkartenmuseum, Naturkundemuseum Mauritianum, Historischer Friseursalon, Historischer Laubengarten, Teehaus Altenburg

27. August bis 2. September 2023

Thüringische Orgelakademie

32. Auflage mit Organistinnen und Organisten aus aller Welt

Erstmalig ist in diesem Jahr die Durchführung einer Junior-Akademie für junge Organistinnen und Organisten zwischen zehn und 20 Jahren in und um Altenburg geplant. Unter Leitung international renommierter Dozentinnen und Dozenten sollen Jugendliche die historischen Orgeln in Schloss- und Bräuerkirche, die Silbermannorgel Ponitz und die Trampeli-Orgel Windischleuba bespielen.

11

20. September 2023

Thüringer Schösserkindertag

Ort: Residenzschloss Altenburg

2. Dezember 2023

Adventskonzert

mit Axel Thielmann (Sprecher), Daniel Beilschmidt (Orgelpositiv) und Prof. Myriam Eichberger (Blockflöte)

Ort: Residenzschloss Altenburg

3. Dezember 2023

Eröffnung der traditionellen Winterausstellung

Ort: Residenzschloss Altenburg

Pressekontakt

Steven Ritter

Referent für Presse und Marketing

Hillgasse 15, 04600 Altenburg

Tel.: +49 (0) 3447 8955 570 | +49 (0) 171 53579 55 | Fax: +49 (0) 3447 8955-440 |

presse@altenburger-museen.de